30.10.2009

Bosch Belegschaft setzt ein weiteres, deutliches Zeichen!

Bei Bosch in Salzgitter haben rund 1000 Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer öffentlichen Betriebsversammlung ihren Unmut kundgetan. Allein 400 Beschäftigte kamen außerhalb ihrer Arbeitszeit, nur für diese Betriebsversammlung auf das Werksgelände. Seit mehreren Wochen ist im Unternehmen bekannt, dass bis zu 600 Arbeitsplätze am Standort Salzgitter abgebaut werden sollen.

Vor einem Monat wurde durch die Werkleitung ein konkreter Mitarbeiterabbau im Rahmen einer Umstrukturierung bekannt gegeben. Für die Belegschaft ist es nicht nachvollziehbar, aus welchem Grund die Unternehmensführung aus Stuttgart, in Salzgitter Arbeitsplätze vernichten will, um im ungarischen Bosch Werk Hatvan neue Arbeitsplätze zu schaffen. Da das Werk Salzgitter nachweislich genauso kostengünstig produzieren kann wie der ungarische Standort Hatvan und in Salzgitter in der Vergangenheit gut Gewinne gemacht wurden, gibt es keine nachvollziehbare Erklärung für diese Entscheidung

Diese Betriebsversammlung auf dem Werkparkplatz ist nur ein Zwischenschritt zu weiteren Auseinandersetzungen. Die Belegschaft wird diese Auseinandersetzungen führen, bis die Arbeits- und Ausbildungsplätze bei Bosch in Salzgitter langfristig gesichert sind.

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Martina Manthey (IG Metall Bezirksleitung) erteilte dem Vorhaben der Unternehmensleitung eine klare Absage. Manthey zu den Beschäftigten: „Die Drohung an die Belegschaft, diese Betriebsversammlung nicht als Arbeitszeit zu bezahlen, weil die Medien dabei sind, aber anschließend auf dem Betriebsgelände eine Pressekonferenz ohne Belegschaft geben ist eine Sauerrei.“

Auf diese konkreten Forderungen ist der Arbeitgeber auf der Betriebsversammlung eine Antwort schuldig geblieben. Aufsichtsratsvorsitzender Kübel, hat trotz mehrmaliger Aufforderung der Beschäftigten nicht den Mut gefunden seine Entscheidung vor den Beschäftigten zu vertreten, stattdessen hielt er hinter verschlossenen Türen eine Pressekonferenz ab. Mit diesem respektlosen Vorgehen gegenüber der eigenen Belegschaft ist die Kampfbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen nun um ein Vielfaches erhöht wurden.

Betriebsratsvorsitzende Brigitte Runge: „Der Altersdurchschnitt des Werkes liegt zurzeit bei 46 Jahren. Seit letztem Jahr werden die Auszubildenden nach bestandener Prüfung nicht mehr übernommen. Ja, sogar die Ausbildungsplatzzahlen wurden von 24 auf 16 Azubis reduziert, sodass ein gesunder Ausgleich von Alt zu Jung nicht mehr zu machen ist. Wir sollen an Altersschwäche sterben.“ Runge weiter zum Nichterscheinen des Aufsichtsratsvorsitzenden Kübel: „Mit dieser Hinhaltetaktik provoziert die Unternehmensleitung weitere Auseinandersetzungen am Standort.“

Der Oberbürgermeister Salzgitters, Frank Klingebiel, forderte die Unternehmensleitung auf, nicht nur in guten Zeiten die Gewinne einzustreichen, sondern auch in schlechteren Zeiten zu der Belegschaft zu halten und mit sozialer Verantwortung zu handeln.

Grußworte und Delegationen gab es von weiteren Betrieben, hier unter anderem von VW, SMAG, Salgitter Flachstahl, MAN, Bosch Reutlingen, Bosch Hannover, Bosch Hildesheim, AVACON, VPS, Peiner Umformtechnik, Alstom, Voith, und Funkwerk.

Für die Interessenvertretungen der Robert Bosch Elektronik GmbH Salzgitter.

Carsten Bremer
IG Metall Salzgitter-Peine
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

05341-8844-14
0171-563 22 95
carsten.bremer@igmetall.de

30.10.2009

Carsten Bremer
IG Metall Salzgitter-Peine
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

05341-8844-14
0171-563 22 95
carsten.bremer@igmetall.de